

## Pressemitteilung

### Evangelische Bank verzeichnet positive Jahresbilanz 2017 und verstärkt ihre Beratungskompetenz

- Starker Zuwachs im Kreditgeschäft mit institutionellen Kunden (plus 10,5 Prozent)
- Ausbau der Beratungsdienstleistungen mit neuer Tochtergesellschaft EB Consult und neu strukturiertem nachhaltigem Asset Management
- Digitaler Transformationsprozess der Evangelischen Bank geht weiter voran

**Kassel, 27. März 2018: Die Evangelische Bank (EB) verzeichnet für 2017 einen Jahresüberschuss von 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 10,1 Millionen Euro). Neue Kredite zur Finanzierung von Einrichtungen aus der Gesundheits- und Sozialwirtschaft konnten in Höhe von 735,74 Millionen Euro vergeben werden. „Wir blicken auf ein erfolgreiches und gutes Geschäftsjahr 2017 zurück. Trotz des herausfordernden Umfelds haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt und konnten unsere Position als Spezialdienstleister für Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft weiter stärken. Insbesondere die positive Entwicklung des Kreditgeschäfts mit institutionellen Kunden bestätigt erneut unsere strategische Ausrichtung als nachhaltig führende Kirchenbank“, so Thomas Katzenmayer, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Bank, zur Jahresbilanz 2017.**

Die erfreuliche Entwicklung der **Forderungen an Kunden** führte im Jahr 2017 zu einem Anstieg der **Bilanzsumme** um 2,5 Prozent bzw. 179,25 Millionen Euro auf insgesamt rund 7,28 Milliarden Euro. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich 2017 um 10,5 Prozent auf insgesamt 4,32 Milliarden Euro.

Die **Kundengelder** stiegen 2017 um 0,9 Prozent auf 6,02 Milliarden Euro. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich um 22,6 Prozent auf 191,64 Millionen Euro. Insgesamt setzt sich der Trend zu kurzfristigen, liquiden Einlagen aufgrund des fortwährenden Niedrigzinsniveaus fort. Der Bestand an Spareinlagen stieg insgesamt um 3,4 Prozent auf 1,85 Milliarden Euro.

Unser bilanzunwirksames Geschäft (insbesondere Depot B) erhöhte sich um 6,0 Prozent auf 7,42 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,99 Milliarden Euro), so dass zum Jahresende 2017 das betreute Kundenanlagevolumen gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent auf 13,63 Milliarden Euro gestiegen ist.



### **Starkes Kreditgeschäft**

„Besonders erfreulich verlief 2017 das Kreditgeschäft mit Kunden aus Kirche, Diakonie, Gesundheit- und Sozialwirtschaft. Insgesamt erhöhten sich die Forderungen an Kunden um 10,5 Prozent auf insgesamt 4,32 Milliarden Euro. 85,7 Prozent entfielen dabei auf das Geschäft mit institutionellen Kunden“, berichtet Christian Ferchland, für das institutionelle Kundengeschäft zuständiges Vorstandsmitglied. Der Nettozuwachs durch Neuvaluierungen aus dem Geschäft mit institutionellen Kunden betrug nach Tilgungen und Ablösungen 510,3 Millionen Euro.

### **Entwicklung der Ertragslage**

Der **Provisionsüberschuss** hat sich weiterhin erfreulich entwickelt. Er stieg um 1,0 Prozent auf 20,67 Millionen Euro. Auch der **Zinsüberschuss** stieg, unter anderem durch höhere Ausschüttungen aus Spezialfonds und Beteiligungserträge, um 2,0 Prozent (1,60 Millionen Euro) im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Der **Zinsertrag** ist gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent (13,14 Millionen Euro) gesunken. In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres sind 2,04 Millionen Euro aus der vorzeitigen Auflösung von Derivaten enthalten. 2017 wurden zudem Rückstellungen in Höhe von 10,1 Millionen Euro im Hinblick auf die beschlossenen Umstrukturierungsmaßnahmen und Investitionen vorgenommen.

### **Nachhaltiges Asset Management: EB-SIM**

Die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft stiegen 2017 um insgesamt 393.000 Euro auf 8,95 Millionen Euro. Diese Erhöhung resultiert vorrangig aus den Ergebnissen der Vermögensverwaltungen und aus den Beratungsvergütungen aus Advisory Mandaten. „Insbesondere institutionelle Investoren aus dem kirchlich-diakonischen Bereich zeigen wie bisher großes Interesse an Geldanlagen, die ökologische, ethische und soziale Aspekte berücksichtigen und der christlichen Werteorientierung entsprechen“, fasst Katzenmayer die Erfahrungen der EB aus den letzten Jahren zusammen. Aufgrund der weiterhin wachsenden gesellschaftlichen Relevanz eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes sowie speziell des nachhaltigen Asset Managements hat sich die Evangelische Bank in diesem Bereich neu aufgestellt. Im Dezember 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Überführung des institutionellen Anlageberatungsgeschäfts in eine eigenständige Gesellschaft beschlossen: die EB-Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM). „In den letzten Monaten haben wir das Team und die Expertise unseres Investment Managements noch einmal verstärkt, um so noch zielgenauer attraktive Anlagemöglichkeiten im Bereich des Sustainable Investments frühzeitig zu identifizieren und kundengerecht umzusetzen“, sagt EB-Vorstandsmitglied Joachim Fröhlich. Stimmt die Generalversammlung der EB am 5. Juni 2018 der Ausgliederung zu, dann wird die EB-SIM zum 1. September 2018 als erste, durchgängig auf nachhaltige Asset Management Dienstleistungen fokussierte Gesellschaft am Markt operieren.

### **Neues Tochterunternehmen: EB Consult**

Da der Beratungsbedarf in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft angesichts des wachsenden Wettbewerbsdrucks, des demografischen Wandels und neuer sozialgesetzlicher Regelungs-dichte stetig steigt, hat die Evangelische Bank auf diese Entwicklung 2017 mit der Gründung der



EB Consult reagiert. Entstanden ist sie aus der früheren EB Research, deren Dienstleistungsangebot sie erweitert und optimiert. Die EB Consult GmbH spezialisiert sich auf die betriebswirtschaftliche Analyse, strategische Beratung und konzeptionelle Umsetzung für Einrichtungen aus dem kirchlich-diakonischen Umfeld. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Evangelischen Bank bietet die EB Consult die Begleitung der kompletten Wertschöpfungskette – von der Analyse über die Strategieberatung bis hin zu Umsetzungsbegleitung, Coaching und Trainings. „Mittelfristig soll sich die EB Consult als spezialisierte Strategie- und Beratungsgesellschaft in dem kirchlich-diakonischen und sozialwirtschaftlichen Netzwerk etablieren“, so Katzenmayer zur Zielsetzung der neuen Gesellschaft.

### **Auf dem Weg zur starken Servicebank**

Die Evangelische Bank arbeitet mit Nachdruck an der Optimierung der Services und Prozesse – vor allem im Hinblick auf die Digitalisierung. „Service ist einer der wichtigsten Treiber für die Kundenzufriedenheit. Um diesen Bereich für unsere Kunden auszubauen, haben wir unsere strategischen Projekte „Digitalisierung“ und „Standortkonzeption“ im Sinne einer zukunftsorientierten und modernen Servicebank ausgerichtet. „Mit den Innovationen, die durch die Digitalisierung möglich werden, stärken wir auch unser Spezial-Know-how als strategischer Finanzpartner unserer Kunden und bauen unsere Leistungspalette aus“, betonte Katzenmayer.

### **Die Evangelische Bank eG**

Die Evangelische Bank eG (EB) ist ein genossenschaftlich organisiertes, nachhaltiges Kreditinstitut. Als moderner Finanzdienstleister bietet sie Spezial-Know-how und umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich sowie für private Kunden mit christlicher Werteorientierung. Mit einer Bilanzsumme von 7,3 Milliarden Euro ist die EB die größte Kirchenbank und zählt zu den zehn größten Genossenschaftsinstituten in Deutschland.

Als nachhaltig führende Kirchenbank Deutschlands ist die Evangelische Bank eG ein spezialisierter Finanzpartner der Kirchen, Diakonie, Caritas, Freien Wohlfahrtspflege und der Sozialwirtschaft sowie aller privaten Kunden mit christlicher Werteorientierung. 470 Mitarbeiter betreuen bundesweit etwa 19.000 institutionelle Kunden und ca. 72.000 private Kunden an 13 Standorten.

### **Ihre Ansprechpartnerin:**

Izabela Orth  
Evangelische Bank eG  
Abteilungsleitung Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0431 6632-1320  
E-Mail: [izabela.orth@eb.de](mailto:izabela.orth@eb.de)

**[ww.eb.de](http://ww.eb.de)**